



Fragestunde Augustsession 2022

Loepfe betreffend Einsetzung eines «Stauumfahrgenerals»

Die Stauumfahrsprobleme entlang der A13 waren in den Ferienmonaten Juli und August an den Wochenenden evident. Der Pilotversuch mit den Sperrungen der Ortsdurchfahren Bonaduz und Rhäzüns wurde in diesen beiden Monaten ausgedehnt. Er hat aber aus der Sicht der betroffenen Bevölkerung nur dann etwas gebracht, wenn der Umfahrsverkehr mit Personaleinsatz an den kritischen Stellen gelenkt wurde. Ein Treffen mit den Gemeinden entlang der A13 zur Vorstellung der Resultate des Pilotversuchs durch ASTRA, Kapo und Tiefbaumi ist erst auf Ende September / Anfang Oktober angesetzt.

Der Kanton St. Gallen hat inzwischen auf Druck der stark betroffenen Gemeinde Bad Ragaz reagiert und einen Brief an das ASTRA geschickt.

Der Kanton Uri ist zunehmend vom gleichen Umfahrsphänomen betroffen, und auch dort sehen sich der Kanton und das ASTRA dem starken Druck ausgesetzt, mehr zu tun als ein paar Autobahneinfahrten zu schliessen.

Die Frage des Stauumfahrsverkehrs hat somit in den letzten Monaten an Brisanz zugenommen.

In dieser Situation ist seitens Kantons Graubünden eine starke Persönlichkeit gefragt, welche die kantonale Führung in der Stauumfahrsverkehrsproblematik A13 übernimmt und mit dem ASTRA, den Kantonen St. Gallen und Uri und den betroffenen Bündner Gemeinden in Kontakt steht.

Die Frage wird an die Regierung gestellt, welche Person für die übergreifende Planung und Koordination der Tätigkeiten betreffend Stauumfahrsverkehr A13 zuständig ist, und falls bisher keine einzelne Person damit betraut worden ist, ob es nicht an der Zeit sei, einen «Stauumfahrgeneral» einzusetzen?

Grossrat Reto Loepfe, Rhäzüns

15. August 2022